



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

Landtagswahl Baden-Württemberg

13. März 2016

Ergebnisse und Schnellanalysen
auf Basis der Kurzfassung des
Infratest-dimap-Berichts für die SPD



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

Zusammenfassung:

Die **Grünen** können ihr Rekordergebnis von 2011 um weitere 6,1 Punkte auf 30,3 Prozent ausbauen und werden **erstmalig stärkste Partei** in einem Bundesland. Die **CDU** erzielt mit 27,0 Prozent (-12,0%) ihr **schlechtestes Landtagswahlergebnis** überhaupt in der Geschichte Baden-Württembergs und verliert ihre jahrzehntelange Position als stärkste landespolitische Kraft (1952 war der zuvor schlechteste Wert mit 36,0%). Mit 12,7 Prozent Stimmenanteil muss sich die **SPD** mit großen Verlusten erstmals mit dem **vierten Platz** zufrieden geben. Der **Stimmenverlust** ist der höchste für die SPD bei Landtagswahlen in Baden-Württemberg. Noch nie zuvor in der Landtagswahlgeschichte Baden-Württembergs sprachen Union und SPD gemeinsam weniger als die Hälfte der Wähler an. Neben den Grünen legen die **Liberalen** 3 Prozentpunkte zu, liegen damit aber immer noch deutlich unter dem Wert der Wahl von 2006 (10,7%). Mit 15,1 Prozent wird die AfD drittstärkste Kraft. Die **Linke** scheitert dagegen zum dritten Mal in Folge an der 5-Prozenthürde.

Die **Wahlbeteiligung** ist in Baden-Württemberg von 66,3 auf 70,4 Prozent gestiegen. Dies ist der höchste Wert im Bundesland seit 1988.

Baden-Württemberg steht nach fünf Jahren Grün-Rot vor einem Regierungswechsel. Statt vier sind künftig fünf Parteien im Stuttgarter Landtag vertreten, wie zuletzt in den 1990er Jahren. Stärkste **Fraktion** werden erstmals die Grünen mit 47 Sitzen, gefolgt von der CDU mit 42 Sitzen. Die SPD entsendet 19 Abgeordnete, die FDP 12. Die AfD erhält 23 Sitze. Ohne Einbindung der AfD verfügen im neuen Landtag allein Grün-Schwarz oder Grünen- bzw. CDU-geführte Drei-Parteien-Modelle über rechnerische Mehrheiten.

Die **CDU** verliert im Wanderungsmodell von infratest dimap fast eine halbe Million Wähler. In absoluten Zahlen erzielt die CDU 1.447.249 Stimmen, 496.663 weniger als 2011. Die meisten CDU-Stimmen gehen an AfD (190.000), Grüne (107.000) und FDP (86.000) verloren. Hinzu ergeben sich Stimmenverluste aus der Überalterung der CDU-Wählerschaft (-95.000 Stimmen). Die Verluste der CDU betreffen durchgängig alle Bevölkerungsgruppen, besonders aber traditionell der Union zugewandte Wähler, über 60-Jährige und katholische Wähler, ferner Selbständige, Arbeiter sowie Wähler mit formal niedriger Bildung.

Die **SPD** erhält absolut 679.872 Stimmen, 472.722 weniger als 2011. Die größten Verluste ergeben sich gegenüber den Grünen (157.000) und der AfD (90.000). Hinzu treten Mobilisierungsverluste gegenüber dem Nichtwählerlager (-61.000). Die **Verluste** der SPD betreffen alle Bevölkerungsgruppen, besonders aber die Wähler mit mittleren



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

Bildungsabschlüssen, die Altersgruppe der 45-59-Jährigen sowie Beamte und evangelische Wähler. Die größte Unterstützung erfährt die SPD trotz Verlusten weiterhin von den Älteren bzw. Rentnern sowie von Konfessionslosen. Die SPD-Wähler orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung deutlich weniger stark an Sachthemen als vor fünf Jahren. Thematisch war für die SPD-Wahl vor allem das Thema soziale Gerechtigkeit von Bedeutung, andere Themen wie Wirtschafts- und Arbeitsmarktfragen sowie Bildung sind demgegenüber für SPD-Wähler von deutlich geringerer Bedeutung. Nils Schmid entwickelt an den Wahlurnen eine ähnliche Zugkraft wie 2011.

In absoluten Zahlen erzielen die **Grünen** 1.622.631 Wählerstimmen, 416.449 mehr als 2011. Die meisten Stimmen stammen dabei von früheren Wählern der SPD und der CDU. Hinzu treten Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+129.000). Auch die Grünen verlieren an die AfD (-70.000). Die Gewinne der Grünen betreffen fast alle Bevölkerungsgruppen, besonders stark zulegen konnten sie aber in der Altersgruppe der über 60-Jährigen und bei Wählern mit formal niedriger Bildung. Die Grünen-Wähler orientieren sich in ihrer Wahlentscheidung deutlich weniger an Sachthemen als vor fünf Jahren. Winfried Kretschmann entwickelte an den Wahlurnen eine sehr viel größere Zugkraft als 2011.

Die Stimmenzugewinne der **FDP** stammen von früheren Wählern der CDU, der SPD und der Grünen. Hinzu treten Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+43.000).

In absoluten Zahlen erzielt die **AfD** 809.311 Wählerstimmen. Die AfD gewinnt aus unterschiedlichen politischen Richtungen, u.a. 151.000 Wähler unterstützten 2011 noch Kleinstparteien. Darüber hinaus konnte die AfD 209.000 ehemalige Nichtwähler gewinnen, die 2011 den Urnen fern geblieben waren. Die größte **Unterstützung** erhält die AfD in Baden-Württemberg bei Arbeitslosen und Arbeitern. Deutlich ist auch der AfD-Wählerrückhalt bei Wählern mittleren Alters zwischen 25 und 44 Jahren und hier insbesondere bei Männern. Ferner erzielt sie ein überdurchschnittliches Ergebnis bei Personen mit mittlerer formaler Bildung. Bei der Wahl der AfD in Baden-Württemberg überwiegen **Protestmotive**.



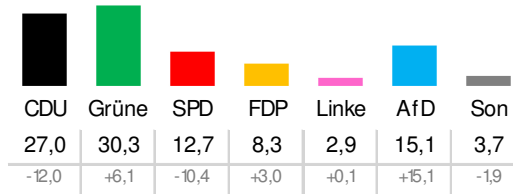
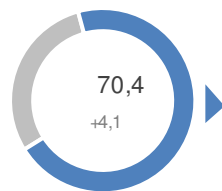
Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Landtagswahl Baden-Württemberg 2016

Wahlbeteiligung

Stimmenergebnis



Landtagsmandate

	CDU	Grüne	SPD	FDP	Linke	AfD	Son
143	42	47	19	12		23	
+5	-18	+11	-16	+5		+23	

Veränderungen jeweils zu 2011

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

Landtagswahl Baden-Württemberg 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Endergebnis

	2016	16-11	2011	2016	16-11	2011
Wahlberechtigte	7.685.778	+62.905	7.622.873			
Nichtwähler	2.273.477	-297.455	2.570.932	29,6	-4,1	33,7
Wähler	5.412.301	+360.360	5.051.941	70,4	+4,1	66,3
Stimmen						
ungültige	51.950	-16.272	68.222	1,0	-0,4	1,4
gültige	5.360.351	+376.632	4.983.719	99	0,4	98,6
CDU	1.447.249	-496.663	1.943.912	27,0	-12,0	39,0
Grüne	1.622.631	+416.449	1.206.182	30,3	+6,1	24,2
SPD	679.872	-472.722	1.152.594	12,7	-10,4	23,1
FDP	445.430	+182.646	262.784	8,3	+3,0	5,3
Linke	156.211	+16.511	139.700	2,9	+0,1	2,8
PIRATEN	21.773	-81.845	103.618	0,4	-1,7	2,1
REP	17.467	-39.256	56.723	0,3	-0,8	1,1
NPD	23.605	-24.622	48.227	0,4	-0,5	1,0
ÖDP	38.509	-4.030	42.539	0,7	-0,1	0,9
PARTEI	17.049	+16.665	384	0,3	+0,3	0,0
BüSo	166	-141	307	0,0	-0,0	0,0
DKP	144	+39	105	0,0	+0,0	0,0
ALFA	54.764	+54.764	0	1,0	+1,0	0,0
Tierschutzallianz	480	+480	0	0,0	+0,0	0,0
AfD	809.311	+809.311	0	15,1	+15,1	0,0
ARMINIUS	49	+49	0	0,0	+0,0	0,0
Bündnis C	602	+602	0	0,0	+0,0	0,0
EINHEIT	214	+214	0	0,0	+0,0	0,0
Rechte	713	+713	0	0,0	+0,0	0,0
FREIE WÄHLER	4.640	+4.640	0	0,1	+0,1	0,0
Menschliche Welt	872	+872	0	0,0	+0,0	0,0
Tierschutzpartei	17.470	+17.470	0	0,3	+0,3	0,0
Einzelbewerber	1.130	-1.238	2.368	0,0	-0,0	0,0
	2016 nicht angetreten		24.276			0,5

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap

Die Dreifach-Wahl vom 13. März

Landtagswahlen März 2016 im Überblick

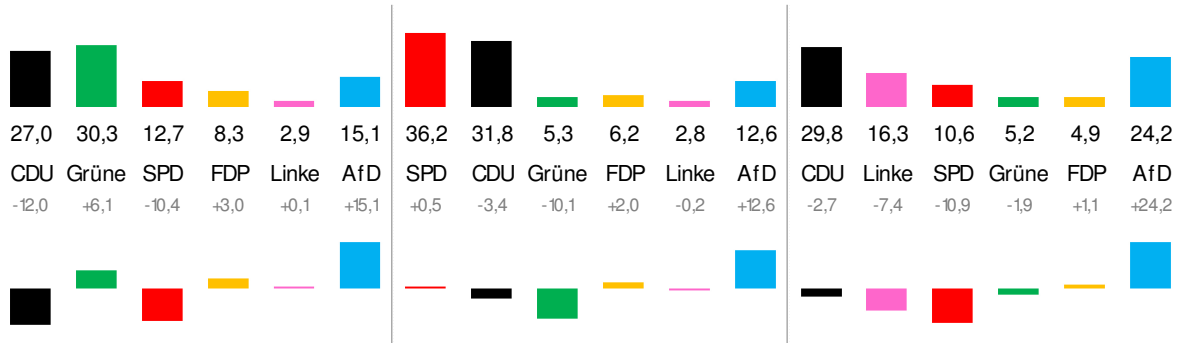
infratest dimap WahlANALYSE

Baden-Württemberg

Rheinland-Pfalz

Sachsen-Anhalt

Stimmenanteile



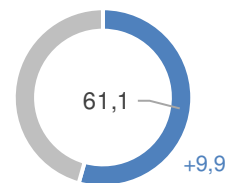
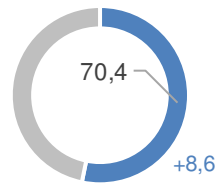
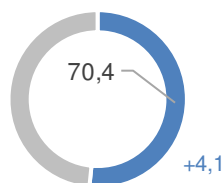
Veränderungen

Baden-Württemberg

Rheinland-Pfalz

Sachsen-Anhalt

Wahlbeteiligung



- Bei den Landtagswahlen vom 13. März gelingt es den jeweiligen Regierungschefs, ihre Positionen zu behaupten. Die jeweils kleineren Koalitionspartner müssen Stimmen abgeben, also die SPD in Baden-Württemberg und in Sachsen-Anhalt sowie die Grünen in Rheinland-Pfalz. In Rheinland-Pfalz können die Sozialdemokraten mit Malu Dreyer zulegen, in Baden-Württemberg die Grünen als Ministerpräsidentenpartei.
- Auch die **Landtagsopposition** geht aus den Wahlen in den drei Ländern überwiegend mit Verlusten hervor. Dies gilt besonders für die CDU in Baden-Württemberg. Aber auch Linke und Grüne in Sachsen-Anhalt sowie die CDU in Rheinland-Pfalz sehen sich jeweils mit Einbußen konfrontiert. Aus diesem Muster heraus fällt allein die FDP in Baden-Württemberg. Sie kann darüber hinaus auch in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt zulegen. Während ihr Zugewinn in Rheinland-Pfalz den Wiedereinzug in den Landtag ermöglicht, scheitert die FDP in Sachsen-Anhalt knapp an der Mandatsschwelle.
- Die **AfD** zieht in alle drei Landesparlamente ein. In Sachsen-Anhalt erzielt sie ihr bislang bestes Ergebnis bei Landesparlamentswahlen und wird zweitstärkste Partei im Bundesland.



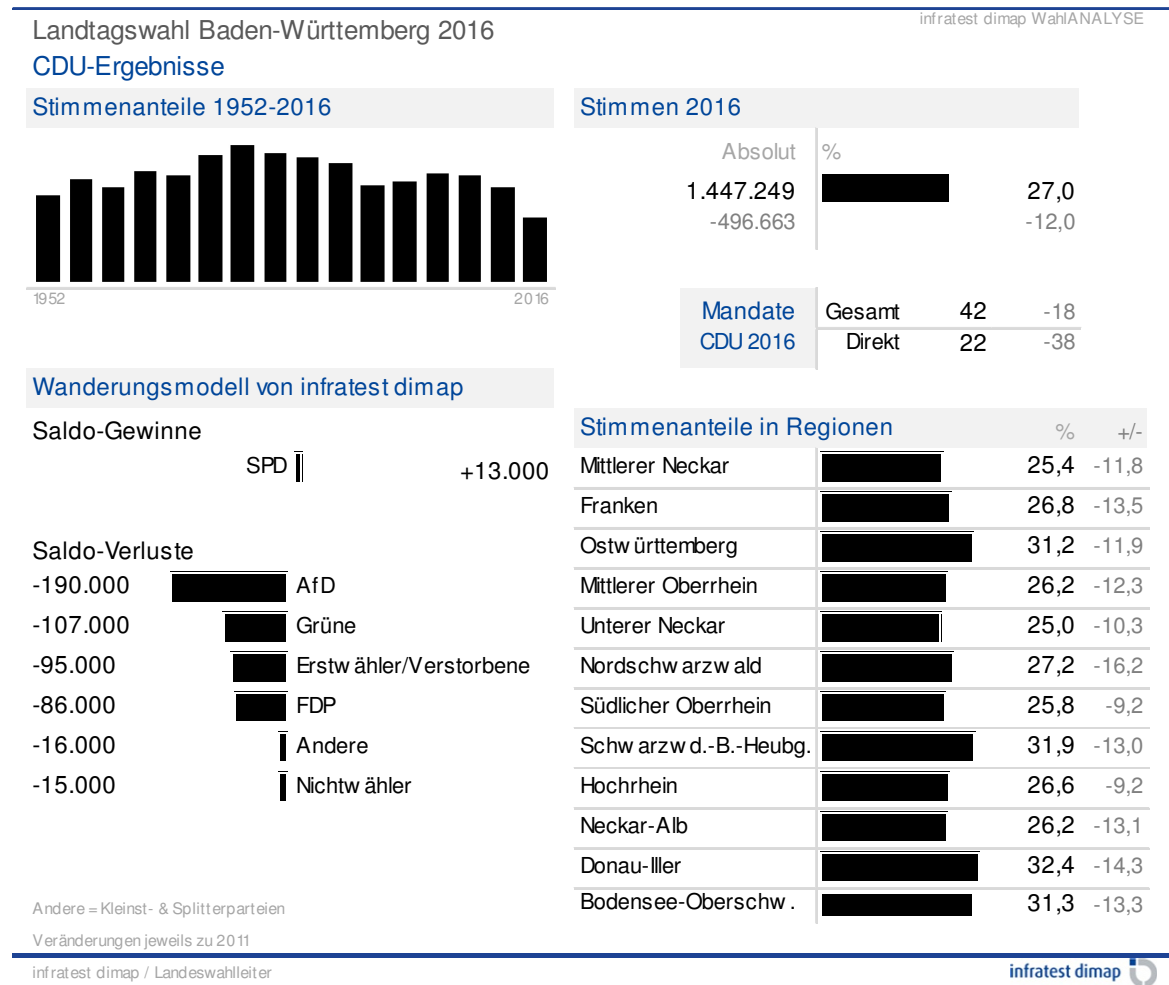
Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

- Die **Wahlbeteiligung** steigt in allen drei Bundesländern, am deutlichsten in Sachsen-Anhalt. Das Beteiligungsgefälle zwischen dem Südwesten und dem Osten besteht fort, hat sich gegenüber 2011 aber verringert.

Die Baden-Württbg.-Wahl: Details

Das Abschneiden der CDU

Die Ergebnisse



- Die CDU muss sich bei dieser Wahl mit dem **schlechtesten Landtagswahlergebnis** in Baden-Württemberg zufrieden geben und verliert erstmals die Position der stärksten Kraft im Bundesland. Ihr **Stimmenverlust** ist mit 12,0 Punkten der höchste, den sie je in Baden-Württemberg verkraften musste.
- In absoluten Zahlen erzielt die CDU 1.447.249 Stimmen, 496.663 weniger als 2011. Im **Wanderungsmodell** von infratest dimap verliert die CDU 389.000 Netto-Stimmen an politische Wettbewerber. Die meisten CDU-Stimmen gehen an AfD, Grüne und FDP verloren. Hinzu ergeben sich Stimmenverluste aus der Überalterung der CDU-Wählerschaft (-95.000 Stimmen) sowie in

Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

geringerem Ausmaß Mobilisierungsverluste gegenüber dem Nichtwählerlager (-15.000). 13.000 Stimmen gewinnen kann die Union von der SPD.

- Die CDU gibt gegenüber 2011 in allen 70 **Wahlkreisen** Anteile ab. Statt in 60 Wahlkreisen wie vor fünf Jahren wird sie diesmal nur noch in 22 Wahlkreisen stärkste Partei. Ihre größten Einbußen betreffen die Region Nordschwarzwald bzw. den Wahlkreis Pforzheim. Ihr bestes Ergebnis erzielt sie im Wahlkreis Ehingen mit 36,3 Prozent, ihr schlechtestes Resultat erneut im Wahlkreis Freiburg II. Regionale CDU-Schwerpunkte bestehen in den Regionen Donau-Iller und Schwarzwald-Baar-Heuberg. Unterdurchschnittlich bleiben ihre Ergebnisse in den Regionen Unterer und Mittlerer Neckar.

Die Wähler

Landtagswahl BADEN-WÜRTTEMBERG 2016				infratest dimap WahlANALYSE			
CDU				Wahlmotive			
Unterstützung in Bevölkerungsgruppen				CDU-Wahl aus...			
Gesamt		27,0	-12	Beruf / Tätigkeit		Überzeugung	75 60
18-24 J.		24	-8	Arbeiter		22	-14
25-34		27	-6	Angestellte		25	-9
35-44		27	-6	Beamate		31	-0
45-59		24	-8	Selbständige		30	-14
60+		31	-19	Rentner		32	-16
Frauen		28	-11	Arbeitslose		20	-3
18-24 J.		25	-5	Konfession		Wichtigstes Thema für CDU-Wähler	
25-34		29	-2	Katholisch		35	-14
35-44		29	-2	Evangelisch		26	-11
45-59		23	-8	Ander. / keine		16	-7
60+		32	-19	Entscheidungszeitpunkt		Nächste Landesregierung	
Männer		26	-13	CDU-Wähler entschieden sich...		CDU-Wähler favorisieren...	
18-24 J.		23	-10	am Wahltag		16	15
25-34		26	-10	letzte Tage		21	19
35-44		25	-10	letzte Wochen		17	24
45-59		23	-8	früher		43	41
60+		30	-19	Bildung		Grünen-geführt	
hoch		24	-7			89 35	
mittel		28	-12			8 49	
niedrig		32	-16				
				früher = vor längerer Zeit / wähle immer gleich		Ges. = alle Wähler	
						Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.	

- Die **Verluste** der CDU betreffen durchgängig alle Bevölkerungsgruppen, besonders aber traditionell der Union zugewandte Wähler, über 60-Jährige und katholische Wähler, ferner Selbständige, Arbeiter sowie Wähler mit formal niedriger Bildung. Die größte **Unterstützung** erfährt die CDU trotz dieser Verluste weiterhin von Katholiken und Älteren bzw. Rentnern, ferner von Selbständigen sowie Wählern mit formal niedriger Bildung. Unterdurchschnittlich sind die CDU-Ergebnisse insbesondere bei



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

Konfessionslosen, Arbeitslosen und Arbeitern sowie in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen.

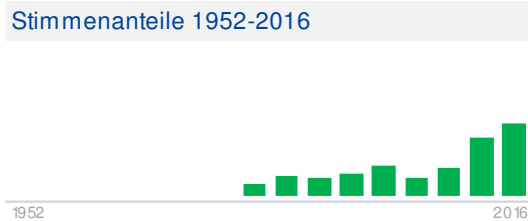
- Die Entscheidung der CDU-Wähler fiel vergleichsweise früh: 43 Prozent entschieden sich vor längerer Zeit bzw. wählen immer CDU. 37 Prozent trafen ihre Entscheidung allerdings auch erst in den letzten Tagen bzw. am Wahltag selbst.
- Die CDU-Wähler **orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung** etwas stärker an Sachthemen als vor fünf Jahren. Guido Wolf entwickelte an den Wahlurnen eine geringere Zugkraft als Stefan Mappus 2011. Zugleich ist die Zahl der CDU-Wähler, die vornehmlich wegen ihrer langfristigen Parteibindung an die Urnen traten, unverändert geblieben. Thematisch war für die CDU-Wahl vor allem das Thema Wirtschaft und Arbeit von Bedeutung, gefolgt von Bildungsfragen und dem Thema soziale Gerechtigkeit.
- Während die baden-württembergischen Wähler insgesamt eher eine Grünen-geführte Landesregierung präferieren, sprechen sich erwartungsgemäß die CDU-Wähler deutlich für eine **Landesregierung** unter einem Unions-Ministerpräsidenten aus.



Das Abschneiden der Grünen

Die Ergebnisse

Landtagswahl Baden-Württemberg 2016 infratest dimap WahlANALYSE
Grünen-Ergebnisse



Stimmen 2016

Absolut	%		
1.622.631		30,3	
+416.449		+6,1	
Mandate			
Grüne 2016		Gesamt	47 +11
		Direkt	46 +37

Wanderungsmodell von infratest dimap

Saldo-Gewinne

SPD		+157.000
Nichtwähler		+129.000
CDU		+107.000
Zu-/Fortgezogene		+64.000
Erstwähler/Verstorbene		+48.000
Saldo-Verluste		
-70.000		AfD
-13.000		FDP

Stimmenanteile in Regionen

	%	+/-
Mittlerer Neckar		31,5 +5,4
Franken		25,5 +5,5
Ostwürttemberg		25,8 +7,3
Mittlerer Oberrhein		30,0 +6,4
Unterer Neckar		28,2 +3,2
Nordschwabland		24,4 +6,0
Südlicher Oberrhein		35,1 +4,8
Schwabland-B.-Heubg.		28,3 +9,2
Hochrhein		32,6 +5,5
Neckar-Alb		31,7 +7,8
Donau-Iller		30,1 +9,1
Bodensee-Oberschwab.		33,2 +9,4

Veränderungen jeweils zu 2011

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap

- Die Grünen übertreffen ihr Rekordergebnis von 2011 erneut und werden zum ersten Mal bei einer Landtagswahl **stärkste politische Kraft** in einem Bundesland.
- In absoluten Zahlen erzielen die Grünen 1.622.631 Wählerstimmen, 416.449 mehr als 2011. Im **Wanderungsmodell** von infratest dimap gewinnen die Grünen 177.000 Netto-Stimmen von politischen Wettbewerbern. Die meisten Stimmen stammen dabei von früheren Wählern der SPD und der CDU. Hinzu treten Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+129.000). Weitere Stimmengewinne ergeben sich aus der Mobilisierung von Zugezogenen und Erstwählern. Stimmenverluste müssen die Grünen an die AfD (-70.000) sowie in geringerem Ausmaß an die FDP (-13.000) hinnehmen.
- Die Grünen gewinnen gegenüber 2011 in 69 der 70 **Wahlkreise** Stimmenanteile hinzu. Statt in 9 Wahlkreisen wie vor fünf Jahren werden sie diesmal in 46 Wahlkreisen stärkste Partei. Ihre größten Gewinne betreffen die Region Bodensee-Oberschwaben bzw. den Wahlkreis Sigmaringen. Ihr



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

bestes Ergebnis erzielen sie erneut im Wahlkreis Stuttgart I mit 42,4 Prozent, ihr schlechtestes Resultat im Wahlkreis Neckar-Odenwald. Regionale Grünen-Schwerpunkte bestehen am südlichen Oberrhein, in der Region Bodensee-Oberschwaben, am Hochrhein sowie generell in Städten. Unterdurchschnittlich bleiben ihre Ergebnisse im Nordschwarzwald, in Franken sowie in Ostwürttemberg.

Die Wähler

Landtagswahl BADEN-WÜRTTEMBERG 2016				infratest dimap WahlANALYSE			
Grüne				Wahlmotive			
Unterstützung in Bevölkerungsgruppen				Grünen-Wahl aus...			
Gesamt		30,3	+6	Beruf / Tätigkeit		Grünen-Wahl aufgrund...	Ges.
18-24 J.		27	+3	Arbeiter		Überzeugung	
25-34		25	-3	Angestellte		Enttäuschung	
35-44		30	-3	Beamte		Grünen-Wahl aufgrund...	
45-59		37	+5	Selbständige		Spitzenkandidat(in)	
60+		28	+14	Rentner		Sachlösungen	
Frauen		33	+6	Arbeitslose		Bindung	
18-24 J.		30	+1	Konfession		Wichtigstes Thema für Grünen-Wähler	
25-34		27	-7	Katholisch		Wirtschaft / Arbeit	
35-44		34	-3	Evangelisch		Soz. Gerechtigkeit	
45-59		40	+6	Ander. / keine		Schule / Bildung	
60+		30	+14	Entscheidungszeitpunkt		Flüchtlinge	
Männer		28	+6	Grünen-Wähler entschieden sich...		Umwelt / Energie	
18-24 J.		25	+5	am Wahltag		Innere Sicherheit	
25-34		23	-1	letzte Tage		Verkehr / Infrastr.	
35-44		27	-2	letzte Wochen		Nächste Landesregierung	
45-59		34	+4	früher		Grünen-Wähler favorisieren...	
60+		25	+13	Ges.		CDU-geführt	
Bildung						Grünen-geführt	
hoch		35	+1			Ges. = alle Wähler	
mittel		28	+5			Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.	
niedrig		25	+12				

ARD / infratest dimap-Wahltagsbefragung

infratest dimap

- Die **Gewinne** der Grünen betreffen fast alle Bevölkerungsgruppen, besonders stark zulegen konnten sie aber in der Altersgruppe der über 60-Jährigen und bei Wählern mit formal niedriger Bildung. Die größte **Unterstützung** erfahren die Grünen in Baden-Württemberg bei dieser Wahl erneut von formal höher Gebildeten, ferner von 45-59-Jährigen, Beamten und Angestellten. Unterdurchschnittlich sind die Grünen-Ergebnisse insbesondere bei Arbeitslosen und Arbeitern, aber auch hier erreichen sie 20 Prozent und mehr.
- Die Entscheidung der Grünen-Wähler fiel vergleichsweise früh. 45 Prozent entschieden sich vor längerer Zeit dafür die Grünen zu wählen bzw. wählen immer Grün.



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

- Die Grünen-Wähler **orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung** deutlich weniger an Sachthemen als vor fünf Jahren. Winfried Kretschmann entwickelte an den Wahlurnen eine sehr viel größere Zugkraft als 2011. 48 Prozent der Grünen-Wähler gaben als Hauptmotiv für ihre Entscheidung den grünen Spitzenkandidaten und amtierenden Ministerpräsidenten an. Das ist der mit Abstand höchste Wert für einen grünen Spitzenkandidaten, der jemals bei Landtagswahlen gemessen wurde. Die Zahl der Grünen-Wähler, die vornehmlich wegen ihrer langfristigen Parteibindung an die Urnen traten, blieb nahezu unverändert. Thematisch waren für die Grünen-Wahl vor allem die Themen soziale Gerechtigkeit und Umwelt von Bedeutung.
- Die Grünen-Wähler sprechen sich nahezu übereinstimmend für die Fortsetzung einer Grünen-geführten **Landesregierung** aus.



Das Abschneiden der SPD

Die Ergebnisse

Landtagswahl Baden-Württemberg 2016
SPD-Ergebnisse

infratest dimap WahlANALYSE

Stimmenanteile 1952-2016



Stimmen 2016

Absolut	%
679.872	12,7
-472.722	-10,4

Mandate	Gesamt	19	-16
SPD 2016	Direkt	0	-1

Wanderungsmodell von infratest dimap

Saldo-Verluste

-157.000	Grüne
-90.000	AfD
-61.000	Nichtwähler
-47.000	Erstwähler/Verstorbene
-37.000	Zu-/Fortgezogene
-35.000	FDP
-19.000	Andere
-13.000	CDU
-12.000	Linke

Andere = Kleinst- & Splitterparteien

Veränderungen jeweils zu 2011

Stimmenanteile in Regionen

	%	+/-
Mittlerer Neckar	13,1	-9,8
Franken	13,9	-10,1
Ostwürttemberg	14,7	-10,5
Mittlerer Oberrhein	13,2	-11,9
Unterer Neckar	15,3	-10,8
Nordschwarzwald	11,6	-10,9
Südlicher Oberrhein	12,5	-10,5
Schwarzwald-B.-Heubg.	9,2	-11,8
Hochrhein	13,6	-10,6
Neckar-Alb	12,1	-10,8
Donau-Iller	10,3	-9,2
Bodensee-Oberschw.	8,4	-9,6

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap

- Die SPD ist in Baden-Württemberg zum ersten Mal nur viertstärkste geworden. Der **Stimmenverlust** ist der höchste für die SPD bei Landtagswahlen in Baden-Württemberg.
- In absoluten Zahlen erzielt die SPD 679.872 Stimmen, 472.722 weniger als 2011. Die SPD verliert im **Wanderungsmodell** von infratest dimap 326.000 Netto-Stimmen an politische Wettbewerber. Die meisten SPD-Stimmen gehen an die Grünen und die AfD sowie in geringerem Ausmaß auch an alle anderen Parteien verloren. Hinzu treten Mobilisierungsverluste gegenüber dem Nichtwählerlager (-61.000). Weitere Stimmenverluste ergeben sich aus der Überalterung der SPD-Wählerschaft (-47.000) sowie der geringeren Mobilisierung unter Zugezogenen im Vergleich zu aus Baden-Württemberg Fortgezogenen (-37.000).
- Die SPD gibt gegenüber 2011 – wie auch die CDU – in allen 70 **Wahlkreisen** Anteile ab. Wurde sie vor fünf Jahren noch in einem Wahlkreis stärkste Partei, kann sie diesmal keinen einzigen Wahlkreis gewinnen. Ihre größten Einbußen



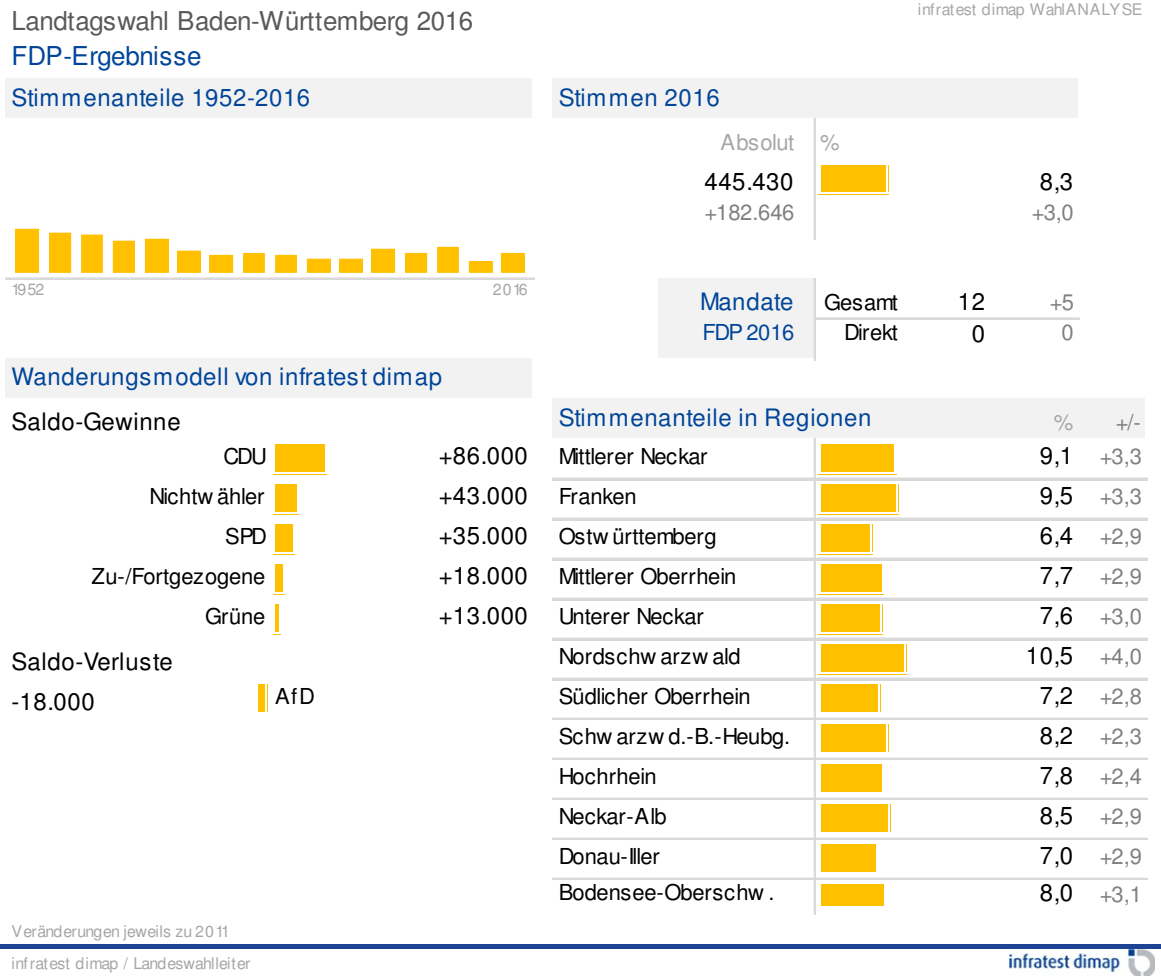
Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

trafen ihre Entscheidung allerdings auch erst in den letzten Tagen bzw. am Wahltag selbst.

- Die SPD-Wähler **orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung** deutlich weniger stark an Sachthemen als vor fünf Jahren. Nils Schmid entwickelte an den Wahlurnen eine ähnliche Zugkraft wie 2011. Die Zahl der SPD-Wähler, die vornehmlich wegen ihrer langfristigen Parteibindung an die Urnen traten, ist deutlich gewachsen, ein gutes Drittel der SPD-Wähler gibt dies nun als Motiv der Stimmabgabe an. Thematisch war für die SPD-Wahl vor allem das Thema soziale Gerechtigkeit von Bedeutung, andere Themen wie Wirtschafts- und Arbeitsmarktfragen sowie Bildung sind demgegenüber für SPD-Wähler von deutlich geringerer Bedeutung.
- Wie die Mehrheit der baden-württembergischen Wähler sprechen sich die SPD-Wähler mit einer deutlichen Mehrheit für die Fortsetzung einer Grünengeführten **Landesregierung** aus.

Das Abschneiden der FDP

Die Ergebnisse



- Die FDP in Baden-Württemberg verbucht den **zweithöchsten Zugewinn** in ihrer Landtagswahlgeschichte, fällt aber dennoch auf den fünften Platz hinter die AfD.
- In absoluten Zahlen erzielt die FDP 445.430 Wählerstimmen, 182.646 mehr als 2011. Die Liberalen gewinnen im **Wanderungsmodell** von infratest dimap 118.000 Netto-Stimmen von politischen Wettbewerbern. Die meisten Stimmen stammen dabei von früheren Wählern der CDU, der SPD und der Grünen. Hinzu treten Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+43.000).
- Die FDP legt gegenüber 2011 in allen 70 **Wahlkreisen** Anteile zu. Ihre größten Gewinne betreffen die Region Nordschwarzwald bzw. dem Wahlkreis Freudenstadt, wo sie mit 13,5 Prozent (+5,9) auch ihr bestes Ergebnis erzielt. Ihr schlechtestes Resultat erreicht sie mit 5,7 Prozent im Wahlkreis Heidenheim, d.h. sie erreicht in allen 70 Wahlkreisen mehr als 5 Prozent Landesstimmenanteil (2011:38). Regionale FDP-Schwerpunkte bestehen im



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

Nordschwarzwald und Franken. Unterdurchschnittlich bleiben ihre Ergebnisse in der Region Donau-Iller und am südlichen Oberrhein.

Die Wähler

Landtagswahl BADEN-WÜRTTEMBERG 2016				infratest dimap WahlANALYSE					
FDP									
Unterstützung in Bevölkerungsgruppen				Wahlmotive					
Gesamt		8,3	+3	Beruf / Tätigkeit	FDP-Wahl aus... Ges.				
18-24 J.		8	+3	Arbeiter		46	60		
25-34		7	+1	Angestellte	Enttäuschung		46	32	
35-44		8	+3	Beamte	FDP-Wahl aufgrund...				
45-59		7	+2	Selbständige	Spitzenkandidat(in)		14	-2	
60+		10	+5	Rentner	Sachlösungen		65	+10	
Frauen		8	+3	Arbeitslose	Bindung		15	-7	
18-24 J.		6	+2	Konfession					
25-34		5	+1	Katholisch	Wichtigstes Thema für FDP-Wähler Ges.				
35-44		6	+2	Evangelisch	Wirtschaft / Arbeit		52	37	
45-59		7	+2	Ander. / keine	Soz. Gerechtigkeit		24	41	
60+		10	+5	Entscheidungszeitpunkt					
Männer		9	+3	FDP-Wähler entschieden sich... Ges.					
18-24 J.		9	+4	am Wahltag		18	15	Nächste Landesregierung	
25-34		8	+2	letzte Tage		24	19	FDP-Wähler favorisieren... Ges.	
35-44		9	+4	letzte Wochen		30	24	CDU-geführt	
45-59		7	+2	früher		27	41	Grünen-geführt	
60+		11	+4	früher = vor längerer Zeit / wähle immer gleich			Ges. = alle Wähler		
Bildung							Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.		
hoch		10	+4						
mittel		7	+3						
niedrig		7	+1						

ARD / infratest dimap-Wahltagsbefragung

infratest dimap

- Die **Gewinne** der FDP betreffen alle Bevölkerungsgruppen bis auf die Arbeitslosen. Besonders stark zulegen konnte sie bei Selbständigen, Älteren über 60 Jahre bzw. Rentnern sowie den Konfessionslosen und Wählern mit formal hoher Bildung. Die größte **Unterstützung** erfahren die Liberalen in Baden-Württemberg bei dieser Wahl somit auch von den Selbständigen sowie von über 60-Jährigen bzw. Rentnern und formal höher Gebildeten. Unterdurchschnittlich sind die FDP-Ergebnisse insbesondere bei Arbeitslosen und Arbeitern.
- Die Entscheidung der FDP-Wähler fiel vergleichsweise spät. 42 Prozent legten sich erst in den letzten Tagen vor der Wahl bzw. am Wahltag fest. Nur 27 Prozent der FDP-Wähler entschieden sich bereits vor längerer Zeit bzw. wählen immer FDP.



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

- Die FDP-Wähler **orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung** deutlich stärker an Sachthemen als vor fünf Jahren. Hans-Ulrich Rülke entwickelte an den Wahlurnen eine ähnliche Zugkraft wie Ulrich Goll 2011. Zugleich ist die Zahl der FDP-Wähler gesunken, die vornehmlich wegen ihrer langfristigen Parteibindung an die Urnen traten. So gaben die FDP-Wähler auch jeweils hälftig an, die Partei aus Überzeugung bzw. aus Enttäuschung über andere Parteien zu wählen. Dies lässt zusammen mit den deutlichen Zugewinnen an Wählerstimmen aus dem Unionslager darauf schließen, dass die FDP bei dieser Wahl insbesondere auch Enttäuschte aus dem bürgerlichen Lager an sich binden kann.
- Thematisch war für die FDP-Wahl vor allem das Thema Wirtschaft und Arbeit von Bedeutung. Erst mit deutlichem Abstand folgen Bildungsfragen, Fragen der sozialen Gerechtigkeit sowie das Thema Flüchtlinge.
- Während die baden-württembergischen Wähler insgesamt eher eine Grünengeführte Landesregierung präferieren, sprechen sich erwartungsgemäß die FDP-Wähler eher für eine **Landesregierung** unter einem Unions-Ministerpräsidenten aus.

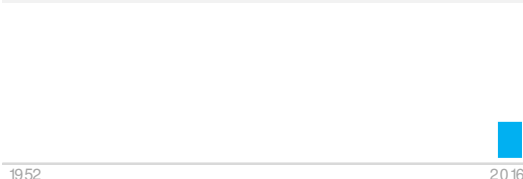


Das Abschneiden der AfD

Die Ergebnisse

Landtagswahl Baden-Württemberg 2016 infratest dimap WahlANALYSE
AfD-Ergebnisse

Stimmenanteile 1952-2016



Stimmen 2016

Absolut	%
809.311	15,1
+809.311	+15,1

Mandate AfD 2016	Gesamt	23	+23
	Direkt	2	+2

Wanderungsmodell von infratest dimap

Saldo-Gewinne

Nichtwähler	+209.000
CDU	+190.000
Andere	+151.000
SPD	+90.000
Grüne	+70.000
Erstwähler/Verstorbene	+35.000
Zu-/Fortgezogene	+25.000
Linke	+22.000
FDP	+18.000

Andere = Kleinst- & Splitterparteien

Veränderungen jeweils zu 2011

Stimmenanteile in Regionen

	%	+/-
Mittlerer Neckar	14,4	+14,4
Franken	17,9	+17,9
Ostwürttemberg	15,8	+15,8
Mittlerer Oberrhein	15,9	+15,9
Unterer Neckar	16,9	+16,9
Nordschwarzwald	19,9	+19,9
Südlicher Oberrhein	12,1	+12,1
Schwarzwald-B.-Heubg.	15,7	+15,7
Hochrhein	12,7	+12,7
Neckar-Alb	14,6	+14,6
Donau-Iller	14,6	+14,6
Bodensee-Oberschw.	13,2	+13,2

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap

- Nach Sachsen, Brandenburg, Thüringen, Hamburg und Bremen zieht die AfD in Baden-Württemberg – und zeitgleich auch in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt – im ersten Anlauf in das Landesparlament ein. Das Landtagswahlergebnis in Baden-Württemberg ist das bislang beste für die AfD in den alten Bundesländern.
- In absoluten Zahlen erzielt die AfD 809.311 Wählerstimmen. Die AfD gewinnt im **Wanderungsmodell** von infratest dimap Wähler aus allen politischen Richtungen: 190.000 Stimmen stammen von früheren Wählern der CDU und 151.000 Wähler unterstützten 2011 Kleinstparteien. Ferner mobilisierte sie 90.000 ehemalige SPD-Wähler und 70.000 Stimmen stammen von früheren Grünen-Wählern. Darüber hinaus konnte die AfD 209.000 ehemalige Nichtwähler gewinnen, die 2011 den Urnen fern geblieben waren.
- Die AfD liegt in allen 70 **Wahlkreisen** deutlich über 5 Prozent, in 67 Wahlkreisen wird sie zweistellig. Ihren größten regionalen Rückhalt erfährt sie im Nordschwarzwald bzw. den Wahlkreisen Pforzheim und Mannheim I, wo



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

sie mit 24,2 bzw. 23,0 Prozent das Erstmandat für sich gewinnen kann. Unterdurchschnittlich bleiben ihre Ergebnisse am südlichen Oberrhein und am Hochrhein, ihr schlechtestes Ergebnis erzielt sie mit 7,0 Prozent im Wahlkreis Stuttgart I.

Die Wähler

Landtagswahl **BADEN-WÜRTTEMBERG** 2016

infratest dimap WahlANALYSE

AfD

Unterstützung in Bevölkerungsgruppen

Gesamt		15,1
18-24 J.		15
25-34		19
35-44		18
45-59		16
60+		11
Frauen		12
18-24 J.		13
25-34		16
35-44		14
45-59		13
60+		9
Männer		18
18-24 J.		17
25-34		22
35-44		22
45-59		19
60+		14
Bildung		
hoch		11
mittel		20
niedrig		17

Beruf / Tätigkeit

Arbeiter		30
Angestellte		17
Beamte		9
Selbständige		13
Rentner		10
Arbeitslose		32

Konfession

Katholisch		13
Evangelisch		15
Ander. / keine		19

Entscheidungszeitpunkt

AfD-Wähler entschieden sich...

am Wahltag		13	15
letzte Tage		11	19
letzte Wochen		38	24
früher		37	41

früher = vor längerer Zeit / wähle immer gleich

Wahlmotive

AfD-Wahl aus...

Überzeugung		21	60
Enttäuschung		70	32

AfD-Wahl aufgrund...

Spitzenkandidat(in)		6
Sachlösungen		77
Bindung		3

Wichtigstes Thema für AfD-Wähler

Wirtschaft / Arbeit		21	37
Soz. Gerechtigkeit		37	41
Schule / Bildung		15	25
Flüchtlinge		69	31
Umwelt / Energie		8	22
Innere Sicherheit		32	17
Verkehr / Infrastr.		6	8

Nächste Landesregierung

AfD-Wähler favorisieren...

CDU-geführt		25	35
Grünen-geführt		23	49

Ges. = alle Wähler

Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.

ARD / infratest dimap-Wahltagsbefragung

infratest dimap

- Die größte **Unterstützung** erhält die AfD in Baden-Württemberg bei Arbeitslosen und Arbeitern. Deutlich ist auch der AfD-Wählerrückhalt bei Wählern mittleren Alters zwischen 25 und 44 Jahren und hier insbesondere bei Männern. Ferner erzielt sie ein überdurchschnittliches Ergebnis bei Personen mit mittlerer formaler Bildung. Ein unterdurchschnittliches Wahlergebnis verzeichnet die AfD demgegenüber bei Beamten sowie bei über 60-jährigen Frauen.
- Die meisten Wähler konnte die AfD in den letzten Wochen des Wahlkampfes für sich gewinnen: 38 Prozent legten sich in den letzten Wochen fest, während sich nur 24 Prozent der AfD-Wähler erst in den letzten Tagen bzw. am Wahltag entschieden.



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

- Bei der Wahl der AfD in Baden-Württemberg überwiegen **Protestmotive**: 70 Prozent ihrer Wähler entschieden sich aus Enttäuschung gegenüber den anderen Parteien für die AfD, nur 21 Prozent, weil sie von der AfD überzeugt sind. Entscheidend waren für die AfD-Wahl vor allem Sachfragen, wobei wiederum die **Flüchtlingsthematik** für die AfD-Wähler am bedeutsamsten war. Erst mit deutlichem Abstand folgten Fragen der sozialen Gerechtigkeit und der inneren Sicherheit. Spitzenkandidat Jörg Meuthen spielte für die Entscheidung der AfD-Wähler kaum eine Rolle.
- Während die baden-württembergischen Wähler insgesamt eher eine Grünen-geführte Landesregierung präferieren, sprechen sich jeweils ein Viertel der AfD-Wähler für eine **Landesregierung** unter einem Unions-Ministerpräsidenten bzw. einer Grünen-geführten Landesregierung aus. Knapp über die Hälfte der AfD-Wähler äußerte sich dazu nicht.

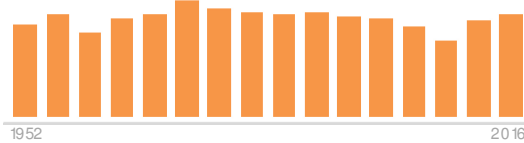
Die Wahlbeteiligung

Landtagswahl Baden-Württemberg 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung 1952-2016



Wahlberechtigte 2016

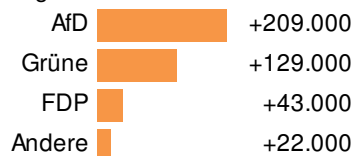
7.685.778 +62.905

Wahlbeteiligung 2016

Absolut	%
5.412.301	70,4
+360.360	+4,1

Wanderungsmodell von infratest dimap

Netto-Mobilisierungs-Gewinne für



Netto-Mobilisierungs-Verluste bei



Wahlbeteiligung in Regionen

Region	%	+/-
Mittlerer Neckar	73,2	+1,7
Franken	69,4	+4,9
Ostwürttemberg	69,7	+4,8
Mittlerer Oberrhein	70,2	+5,7
Unterer Neckar	68,8	+5,5
Nordschwarzwald	69,7	+4,2
Südlicher Oberrhein	69,8	+5,0
Schwarzwald-B.-Heubg.	69,0	+5,7
Hochrhein	66,5	+4,7
Neckar-Alb	71,5	+3,1
Donau-Iller	69,9	+4,2
Bodensee-Oberschw.	70,2	+5,2

Veränderungen jeweils zu 2011

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap

- Die Wahlbeteiligung steigt nach 2011 erneut und erreicht in Baden-Württemberg den höchsten Wert seit 1988.
- Insgesamt nahmen 5.412.301 Wahlberechtigte an der Landtagswahl teil, 360.360 Wähler mehr als 2011. Das **Wanderungsmodell** von infratest dimap zeigt, dass von der gestiegenen Wahlbeteiligung insbesondere die AfD (+209.000) und die Grünen (+129.000) in beträchtlichem Umfang profitieren konnten. Ferner konnte die FDP 43.000 Stimmen aus dem Nichtwählerlager für sich gewinnen. SPD und CDU verloren hingegen trotz der gestiegenen Beteiligung Stimmen an das Lager der Nichtwähler.
- Die Beteiligung zur Landtagswahl ist in 66 der 70 Wahlkreise gestiegen. Die größte Zunahme fand in den Wahlkreisen Schwetzingen, Rastatt und Offenburg statt. Eine gesunkene Wahlbeteiligung wurde ausschließlich in den vier Stuttgarter Wahlkreisen gemessen, dennoch wurde die höchste Wahlbeteiligung im Wahlkreis Stuttgart II erzielt. Die niedrigsten Beteiligungen wurden mit 58,8 bzw. 64,2 Prozent in den Wahlkreisen Mannheim I und Pforzheim und somit in den Wahlkreisen, die die AfD für sich gewinnen konnte, erzielt.



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

Infratest dimap Wählerwanderung

Landtagswahl Baden-Württemberg 2016

Wählerwanderung LTW 2011 -> LTW 2016

Absolutwerte	CDU 2011	Grüne 2011	SPD 2011	FDP 2011	LINKE 2011	AfD 2011	Andere 2011	Nicht- wähler 2011	Erst- wähler	Zuge- zogene	Summe
CDU 2016	1.004.000	61.000	46.000	43.000	4.000	0	5.000	145.000	73.000	66.000	1.447.000
Grüne 2016	168.000	771.000	234.000	20.000	22.000	0	16.000	186.000	100.000	107.000	1.624.000
SPD 2016	33.000	77.000	439.000	5.000	4.000	0	3.000	49.000	42.000	29.000	681.000
FDP 2016	129.000	33.000	40.000	123.000	1.000	0	9.000	58.000	24.000	27.000	444.000
LINKE 2016	7.000	18.000	16.000	3.000	59.000	0	1.000	17.000	20.000	14.000	155.000
AfD 2016	190.000	70.000	90.000	18.000	22.000	0	151.000	209.000	35.000	25.000	810.000
Andere 2016	21.000	24.000	22.000	5.000	4.000	0	51.000	37.000	23.000	12.000	199.000
Nichtwähler 2016	160.000	57.000	110.000	15.000	8.000	0	15.000	1.572.000	210.000	179.000	2.326.000
Gestorbene	168.000	52.000	89.000	20.000	9.000	0	10.000	137.000	0	0	485.000
Weggezogene	64.000	43.000	66.000	9.000	6.000	0	18.000	228.000	0	0	434.000
Summe	1.944.000	1.206.000	1.152.000	261.000	139.000	0	279.000	2.638.000	527.000	459.000	8.605.000

Quelle: ARD/ infratest dimap Wahlberichterstattung



Wahltagsbefragung

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Landtagswahl **BADEN-WÜRTTEMBERG** 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

	CDU		Grüne		SPD		FDP		Linke		AfD
Ergebnis	27	-12,0	30,3	+6,1	12,7	-10,4	8,3	+3,0	2,9	+0,1	15,1
Alter											
18-24 J.	24	-8	27	+3	12	-10	8	+3	6	+4	15
25-34	27	-6	25	-3	11	-9	7	+1	5	+2	19
35-44	27	-6	30	-3	10	-10	8	+3	3	-0	18
45-59	24	-8	37	+5	11	-12	7	+2	3	-1	16
60+	31	-19	28	+14	16	-10	10	+5	2	-0	11
Frauen	28	-11	33	+6	13	-10	8	+3	3	+0	12
18-24 J.	25	-5	30	+1	14	-10	6	+2	6	+3	13
25-34	29	-2	27	-7	12	-9	5	+1	4	+1	16
35-44	29	-2	34	-3	10	-9	6	+2	2	-0	14
45-59	23	-8	40	+6	11	-12	7	+2	3	-0	13
60+	32	-19	30	+14	16	-9	10	+5	2	0	9
Männer	26	-13	28	+6	12	-11	9	+3	3	-0	18
18-24 J.	23	-10	25	+5	11	-10	9	+4	7	+4	17
25-34	26	-10	23	-1	10	-8	8	+2	5	+2	22
35-44	25	-10	27	-2	9	-10	9	+4	4	+0	22
45-59	23	-8	34	+4	11	-13	7	+2	2	-2	19
60+	30	-19	25	+13	16	-10	11	+4	2	-1	14
Beruf/ Tätigkeit*											
Arbeiter	22	-14	21	+3	13	-11	6	+2	3	-2	30
Angestellte	25	-9	33	+3	11	-11	8	+3	3	-0	17
Beamte	31	-0	33	-2	14	-13	7	+3	3	+1	9
Selbstständige	30	-14	30	-1	7	-3	15	+6	2	+1	13
Rentner	32	-16	29	+13	17	-10	9	+4	2	0	10
Arbeitslose	20	-3	20	-6	14	-8	2	-2	6	-7	32
Bildung*											
hoch	24	-7	35	+1	13	-8	10	+4	4	+1	11
mittel	28	-12	28	+5	11	-14	7	+3	3	0	20
niedrig	32	-16	25	+12	14	-10	7	+1	1	-2	17
Religion*											
Katholisch	35	-14	30	+9	10	-10	7	+2	2	+0	13
Evangelisch	26	-11	31	+8	14	-12	9	+3	2	+0	15
andere / keine	16	-7	31	-3	15	-10	9	+5	6	-2	19,2

Befragte: 34.515

*Befragte: 5.380

Zeilen-% Differenzen zu 2011 in %Punkten

ARD / infratest dimap-Wahltagsbefragung

infratest dimap



Landtagswahl Baden-Württemberg, 13. März 2016

Wahlentscheidung: Motive, Themen, Zeitpunkt

Landtagswahl **BADEN-WÜRTTEMBERG** 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Motive der Wahlentscheidung

	Gesamt	CDU	Grüne	SPD	FDP	Linke	AfD
Wahl aus...							
Überzeugung	60	75	70	71	46	57	21
Enttäuschung	32	17	22	21	46	37	70

Frage: Haben Sie Ihre Partei gewählt, weil Sie von ihr überzeugt sind, von anderen enttäuscht sind?

	Gesamt	CDU	Grüne	SPD	FDP	Linke	AfD
Wahl wegen...							
Spitzenkandidat(in)	24 +8	14 -7	48 +41	21 +4	14 -2	8 -1	6
Sachfragen	52 -5	44 +5	44 -38	42 -15	65 +10	79 +11	77
Parteibindung	20 -2	34 +1	13 +4	35 +14	15 -7	11 -4	3

Frage: Was war für Ihre Wahlentscheidung am wichtigsten?

Wahlthemen	Gesamt	CDU	Grüne	SPD	FDP	Linke	AfD
Wirtschaft / Arbeit	37	53	28	35	52	30	21
Soz. Gerechtigkeit	41	28	47	61	24	79	37
Schule / Bildung.	25	30	26	28	28	21	15
Flüchtlinge	31	21	26	21	23	28	69
Umwelt / Energie	22	10	45	17	11	15	8
Innere Sicherheit	17	20	9	12	15	9	32
Verkehr / Infrastr.	8	9	8	8	11	5	6

Frage: Welche der folgenden Themen war für Ihre Wahlentscheidung am wichtigsten?

Zeitpunkt der Wahlentscheidung

Entscheidung ...	Gesamt	CDU	Grüne	SPD	FDP	Linke	AfD
am Wahltag	15 -0	16 -1	12 1,6	15 1,3	18 0,6	14 -3	12,8
letzte Tage	19 +1	21 4,2	18 2,9	21 1,1	24 -2	19 0,5	11,3
letzte Wochen	24 +4	17 3,3	24 -2	18 -4	30 8,8	23 6,2	37,6
vor längerer Zeit	31 +1	28 0,1	39 -0	27 -2	23 -2	32 -7	35,1
wähle immer gleich	9 -6	16 -7	6 -2	17 3,6	4 -5	11 4,1	1,4

Frage: Wann haben Sie Ihre Wahlentscheidung zur Landtagswahl getroffen?

Regierungspräferenz

Regierung unter Führung...	Gesamt	CDU	Grüne	SPD	FDP	Linke	AfD
der CDU	35	88,7	2,9	12,1	48	5	24,5
der Grünen	49	7,9	94,6	71	28,1	61,5	23,3

Frage: Welche Partei soll die nächste Landesregierung führen?

Spalten-% Differenzen zu 2011 in %Punkten

Befragte: 5.380

ARD / infratest dimap-Wahltagsbefragung

infratest dimap